

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

**Thomas Quasthoff & Band  
feat. Till Brönner**

**The Jazz Concert**

**Samstag 17. März 2007 20:00**



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

**Thomas Quasthoff & Band  
feat. Till Brönner**

**The Jazz Concert**

Thomas Quasthoff *voc*

Till Brönner *tp*

Chuck Loeb *git*

Alan Broadbent *p*

Dieter Ilg *b*

Peter Erskine *dr*

Samstag 17. März 2007 20:00

## The German Crooner – im Gespräch mit Thomas Quasthoff

Die einen haben in der Glamour-Arena als Chart-Stürmer eigentlich alles erreicht, ihnen liegen Millionen zu Füßen. Die anderen hingegen werden angehimmelt, wenn sie auf dem Konzertparkett und der Opernbühne stehen. Dennoch verbindet die beiden Fraktionen aus U und E eines mehr denn je: der Flirt mit der musikalischen Nostalgie. Ob Mezzo-Stern Anne Sofie von Otter oder der ewig junge Oldtimer Rod Stewart, ob die Wasserstoff-Blondine Christina Aguilera, der Don-Giovanni-Bariton Peter Mattei oder der Pop-Don-Juan Robbie Williams – für alle bieten die mal sanften, mal kessen Jazz-Schlager aus vergangenen Zeiten zwischendurch die Gelegenheit, mit den Stimmbändern entweder cool zu »zwinkern« oder frech zu swingen.

Und nun kommt Thomas Quasthoff, dieser einsdreißig große »Asterix ohne Zaubertrank«, wie er sich selbst einmal bezeichnet hat. Aber im Gegensatz zu seinen Kollegen ist der Ausflug in den Jazz für ihn eben nicht nur ein kurzes Abenteuer – bevor er sich dann wieder etwa den Bach-Kantaten oder den Liedern der Romantik zuwendet. Wer allein einen Blick in das Register seiner Autobiographie *Die Stimme* wirft, der stellt fest, dass der Jazz von jeher eine Konstante im Leben des 47-Jährigen gewesen ist. Da tauchen solche illustren Namen wie Art Blakey, Miles Davis, Gil Evans und Sonny Rollins auf. Und bei der musikalischen Selbst-Früherziehung muss es der junge Quasthoff mit seinen experimentellen Scat-Gesängen zu John Coltranes Album *Live at the Village Vanguard* derart auf die Spitze getrieben haben, dass der Nachbar sich mit hochrotem Kopf und den Worten beschwerte: »Wir sind hier nicht bei den Hottentotten.« Seitdem singt Quasthoff natürlich längst in einer anderen Liga, hat so ziemlich alles ausprobiert und bis hin zum Gralskönig Amfortas in Wagners *Parsifal* auf Anhieb erfolgreich bestanden, was einen klassischen Allround-Sänger der Sonderklasse ausmacht. Doch im Interview bringt es dieser Mann ohne Star-Allüren noch einmal auf den Punkt: »Es ist ja nicht so, dass man in diesem klassischen Genre arbeitet und das Andere dabei völlig ausklammert. Zwischendurch hört man immer wieder auch Jazz. Weshalb diese Annäherung immer da ist.« Und so kam es zwischen einem Orchesterkonzert mit Sir Simon Rattle und einem Oratorium schon mal zu Spontan-Gigs »mit populärer amerikanischer Volksmusik« – in der Schweiz, in den USA sowie in einem Club in seiner Wahlheimatstadt Berlin. Vor großem Publikum aber präsentierte

sich der Jazz-Sänger Quasthoff in Deutschland erstmals am 9. September 2004. Anlässlich der Verleihung des Alternativen Nobelpreises trat er in der Berliner Philharmonie zusammen mit der Berlin Philharmonic Jazz Group auf. Mitten unter den Gästen saß damals auch Trompeter Till Brönner, der danach Quasthoff nicht lange zu einem gemeinsamen Album überreden musste. »Es ist schon eine absolute Kooperation gewesen. Ich habe natürlich aus meiner Vergangenheit, was man so kennt und gehört hat, sehr viel mitgebracht. Till hat mit seiner Erfahrung, seiner Geschmackssicherheit und Virtuosität, aber auch mit seiner Menschenfreundlichkeit sehr viel mitgebracht. Es war wirklich schon eine Zusammenarbeit, für die wir uns in meiner Berliner Wohnung getroffen haben und wo wir dann die Stücke miteinander durchgegangen sind. Da hat keiner etwas vorgegeben, worauf der andere nur noch sagte: Ja, das machen wir. Demokratischer kann so etwas nicht entstehen.« Auf das Album *Watch What Happens* schaffte es so gleich ein knappes Dutzend Klassiker aus dem amerikanischen Songbook, von Charlie Chaplins *Smile* über Duke Ellingtons *In My Solitude* bis zu dem unverwüstlichen *My Funny Valentine* von Rodgers & Hart. Doch gleichzeitig wurde bei der Auswahl darauf geachtet, dass die Songs irgendwie mit der Person Thomas Quasthoff zu tun haben: »*Ac-cent-tschu-ate the Positive* von Harold Arden & Johnny Mercer oder *Smile* spiegeln fast auch eine Art Lebensphilosophie von mir wider.« Und während er mit dem Gershwin-Song *There's A Boat That's Leavin' Soon for New York* der von ihm so geschätzten US-Metropole seine Referenz erweist, ist Frederick Loewes *I've Grown Accustomed To Her Face* für den frisch Vermählten genauso eine Liebeserklärung an seine Frau wie *You and I*: »Es ist eines der schönsten Liebeslieder von Stevie Wonder, das ich kenne.« Oberste Maxime bei diesem Jazz-Projekt war aber für den Bass-Bariton Quasthoff, dass es nach Jazz und auf keinen Fall nach Kammersänger klingen sollte. Womit er gleich so manchem seiner geschätzten Musikerfreunde aus der Klassik etwas Entscheidendes in das Stammbuch schreibt: »Um Jazz-Standards adäquat singen zu können, muss man die Begabung haben, genreübergreifend musizieren zu können. Es soll nicht abfällig verstanden werden – aber genau dies können leider die allerwenigsten. Wenn man sich diese sogenannten Crossover-Produktionen anhört, dann hört man sofort, dass die meisten es mit einer absolut klassischen Stimme

singen. Ich habe mir aber gesagt: wenn ich eine Jazz-Platte mache, wird meine Stimme definitiv wiedererkennbar sein, aber es wird keine klassisch geführte Stimme sein.«

Den richtigen Ausdruck zur rechten Note zu finden, war denn auch die einzig wirkliche Herausforderung für Quasthoff: »Wenn Sie eine klassische Ausbildung haben, dann stellen diese Jazz-Stücke rein technisch gesehen relativ wenig Probleme dar. Bei den Songs geht es eher darum, ob man die Texte oder die Musik mag, und nicht um das ›Handwerk‹. Wenn es umgekehrt beispielsweise um Verdis *Rigoletto* ging, sind da ganz andere Schwierigkeiten. Die Tessitura der Stücke ist jetzt bis auf Stevie Wonders *You And I* nicht so riesengroß. Aber auch das ist letztendlich kein großes Problem, wenn man das klassisch-technische Rüstzeug einfach mitbringt. Es soll nicht arrogant klingen, sondern es ist einfach ein Fakt.«

Erstaunlich bleibt es dennoch, wie Quasthoff in der vom Pianisten und Arrangeur Alan Broadbent angeführten All-Star-Band sofort zum Primus inter pares wurde und mit seiner enorm warmen und schnörkellos raumfüllenden Stimme mit den Texten und Melodien mitten ins Herz trifft. Das hat auch Schlagzeuger Peter Erskine überrascht, der mit dem Namen Quasthoff zunächst nicht viel anfangen konnte. Erwartet hatte Erskine daher eher einen klassischen Sänger, der den Jazz mag, aber kaum Erfahrungen mit diesem Genre hat. Ein Irrtum, wie sich schnell herausstellte. »Die Authentizität seiner musikalischen Aktivitäten ist zu hundert Prozent wahrhaftig. Ihm zu begegnen, war wie eine göttliche Eingebung – und ich bin überhaupt nicht religiös.« Ähnlich sieht es rückblickend Till Brönner, der gleichzeitig als Produzent die Fäden zusammenhielt: »Wenn man während einer Produktion nahezu vergisst, dass man es eigentlich mit einem klassischen Sänger zu tun hat, dann ist das Thomas zuzuschreiben, der sich bereitwillig in meine Hände begeben hat und sich nicht zu schade war, an seine Grenzen zu gehen. Quasthoff ist in der Riege der klassischen Sänger im Jazz wahrscheinlich der begabteste und natürlichste.« Verwunderlich ist es daher auch nicht, dass Thomas Quasthoff seinem Jazz-Gen auch da gerne freien Lauf lassen würde, wo es um die Ausbildung des Nachwuchses geht. Als Professor für Gesang an der Berliner Hochschule für Musik »Hanns Eisler« vermittelt er seinen Studenten das makellose Rüstzeug – wobei die jungen Sänger ihm bisweilen

heftige Kopfschmerzen bereiten («Wenn man keine Noten kann, soll man eine Bäckerlehre machen.«). Was aber zudem die musikalische Vielseitigkeit angeht, sieht er noch reichlich Handlungsbedarf: »Durch die leider sehr ausgeprägte Einseitigkeit der Ausbildung an den Hochschulen wird den Studierenden immer wieder vermittelt: die klassische Musik ist die wahre Musik, das andere ist Unterhaltung. Was ich ganz subjektiv für absoluten Blödsinn halte. Wenn Sie Lieder von Gershwin nehmen, von Irving Berlin und Cole Porter – das sind Stücke des 20. Jahrhunderts, die in ihrer Tradition für mich absolut in einer Reihe stehen mit Schubert-Liedern.« Und tatsächlich: Wenn er allein solche berühmten Song-Zeilen wie »You looks are laughable, unphotographable« aus *My Funny Valentine* auf der Zunge zergehen lässt, kann man dem Jazzsänger Thomas Quasthoff nicht widersprechen. Im Gegenteil. In Abänderung der letzten Zeile dieses Jazz-Standards wünscht man sich da: »Each day is Quasthoffs day«.

*Guido Fischer*



## Thomas Quasthoff

Thomas Quasthoff zählt zu den bemerkenswertesten Sängern seines Fachs. Er tritt regelmäßig mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern sowie vielen anderen führenden Orchestern und bedeutenden Dirigenten auf. Die Gesangsausbildung erhielt er bei Charlotte Lehmann und Ernst Huber-Contwig in Hannover. Sein Debüt beim Oregon Bach Festival 1995 legte den Grundstein für seine Karriere in den USA. In die New Yorker Carnegie Hall, wo er auch in dieser Saison zu Gast ist, kehrt er regelmäßig zurück. 2003 gab er sein Operndebüt mit den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle bei den Salzburger Osterfestspielen. Es folgten Engagements u. a. an der Wiener Staatsoper. Neben regelmäßigen Einladungen bedeutender Orchester und zu Liederabenden ist er in dieser Saison mit dem Jazz-Projekt außer bei uns in New York, Wien und Berlin zu hören. Thomas Quasthoff hat zahlreiche CDs eingespielt, drei davon wurden mit einem Grammy Award ausgezeichnet. 2005 erschien eine DVD mit Schuberts *Winterreise* mit Daniel Barenboim, 2006 das Porträt *The Voice* sowie die CD *Betrachte, meine Seel* und kürzlich das Jazz-Album *Watch What Happens*. Seit 2003 ist er Schirmherr der »Kinder von Tschernobyl«-Stiftung des Landes Niedersachsen. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2005 den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und 2006 den Europäischen Kulturpreis. Seit 1996 war er Professor an der Hochschule für Musik Detmold, seit 2004 unterrichtet er an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Bei uns war er zuletzt im November 2005 zu Gast.

## Till Brönner

Der Trompeter, Sänger, Komponist und Produzent Till Brönner ist einer der erfolgreichsten deutschen Jazzmusiker. Geboren 1971 in Rom, studierte er nach einer klassischen Trompetenausbildung Jazztrompete an der Hochschule für Musik Köln. Bereits nach drei Semestern wurde er mit 20 Jahren bei der Berliner RIAS Big Band engagiert. Zwei Jahre später produzierte er sein preisgekröntes erstes Soloalbum *Generations of Jazz*, mit dem er auch sein Debüt als Bandleader gab. Sein Album *Oceana* verkaufte sich in mehr als 20 Ländern über 100.000 Mal. Als namhafter Künstler in der New Yorker Jazzszene arbeitete Till Brönner mit dem Tenorsaxophonisten Michael Brecker zusammen. Außerdem musizierte er mit berühmten Künstlern wie Dave Brubeck, Tony Bennett, Lee Konitz, Benny Golson, Bob Brookmeyer, James Moody, Monty Alexander, Christian McBride, Joe Sample, Mark Murphy, Hildegard Knef, Ray Brown, Pee Wee Ellis, Al Di Meola, Bootsy Collins und Jeff Hamilton. Bei uns war er zuletzt Weihnachten 2005 mit Paul Kuhn und dessen Band zu hören.





## Chuck Loeb

Der Jazzgitarrist Chuck Loeb wuchs in Nyack bei New York City auf. Mit 11 Jahren entschloss er sich für die Musikerlaufbahn, bildete sich lange Zeit autodidaktisch aus und spielte in lokalen Bands. Seine Karriere begann durch die Zusammenarbeit mit dem Schlagzeuger Chico Hamilton, dem Bandleader Ray Barretto und dem Flötisten Hubert Laws. 1979 schloss er sich der Band von Stan Getz an, wurde schließlich deren Musikdirektor und komponierte eine große Anzahl an Werken für das Repertoire. Später spielte er in der Gruppe Steps Ahead zusammen mit Michael Brecker, Michel

Mainieri, Peter Erskine und Victor Bailey. In seiner bisher vier Jahrzehnte umspannenden Karriere hat sich Chuck Loeb auch als vielseitiger Komponist, Arrangeur und Produzent einen Namen gemacht. Neben seinen eigenen Einspielungen produziert er zahlreiche Alben anderer berühmter Künstler und schreibt Musik für Werbung, verschiedene TV-Programme und Filme. Zu seinen erfolgreichsten Aufnahmen als Bandleader zählt *In a heartbeat* aus dem Jahr 2001. Seine neueste CD *Presence* wurde gerade veröffentlicht. Bei uns ist er zum ersten Mal zu Gast.

## Alan Broadbent

Der Komponist, Arrangeur und Jazzpianist Alan Broadbent wurde in Neuseeland geboren und lebt nun in den USA. Als Jazzpianist war er mit seinen CDs *You and the Night and the Music* (2005) und *Round Midnight* (2006) bei den Grammy Awards in der Kategorie »Best Jazz Solo« nominiert. Als Arrangeur gewann er bereits zwei Grammy Awards, für das Album *Lonely Town* von Shirley Horn sowie für Natalie Coles *When I Fall In Love*. Seine Arrangements sind außerdem auf der von ihm dirigierten Einspielung *Michael Feinstein with the Israel Philharmonic Orchestra* zu hören sowie auf Natalie Coles CD *Ask a Woman Who Knows*, deren Arrangement von *I'm Glad There Is You* 2003 für einen Grammy nominiert wurde. Außerdem arbeitete Alan Broadbent als Arrangeur für Jane Monheits Album *In The Sun* und vor kurzem für Linda Ronstadts CD *Hummin' To Myself*, auf der er auch als Jazzpianist vertreten ist. Jüngst unternahm er eine Tournee mit Elvis Costello, dirigierte bedeutende Sinfonieorchester in den USA und in Japan und arbeitete auf einer Tournee als Musikdirektor von Diana Krall. Bei uns war er zuletzt im Oktober 2000 als Mitglied des Charlie Haden Quartet West zu hören.





## Dieter Ilg

Der Bassist Dieter Ilg spielte mit sechs Jahren zunächst Geige, dann Bratsche. Mit dreizehn Jahren wechselte er zum Kontrabass, studierte später an der Hochschule für Musik Freiburg sowie an der Manhattan School of Music und machte erste profunde Bühnenerfahrungen. Heute arbeitet er als gefragter, stilsicherer Sideman mit Künstlern wie Randy Brecker, Dhafer Youssef, Nils Landgren, Rebekka Bakken, Till Brönner und Albert Mangelsdorff oder als Leiter seiner eigenen Ensembles sowie jüngst im Duodialog mit Charlie Mariano. Der amerikanische Saxophonist Dave Liebman trug

entscheidend dazu bei, dass sich Dieter Ilg für einen längeren New-York-Aufenthalt entschied. Nach Deutschland zurückgekehrt, häuften sich die Engagements. Ilg, der auch als Dozent für Jazzkontrabass an der Musikhochschule in Freiburg arbeitet, spielte u. a. die Alben *Folk Songs*, *Fieldwork* und *LIVE ILG* ein. Er bearbeitete deutsche Volkslieder und ging vier Jahre lang erfolgreich mit dem Gitarristen Wolfgang Muthspiel, dem Schlagzeuger Steve Argüelles und dem Pianisten Benoît Delbecq auf Tournee. Bei uns ist er zum ersten Mal zu Gast.

## Peter Erskine

Peter Erskine spielt seit seinem vierten Lebensjahr Schlagzeug und ist bekannt für seine Vielseitigkeit. Er ist auf über 500 Einspielungen und Filmmusiken zu hören, gewann zwei Grammy Awards und erhielt eine Ehrendoktorwürde. Er spielte u. a. in den Big



Bands von Stan Kenton und Maynard Ferguson, mit Weather Report, Steps Ahead, Joni Mitchell, Steely Dan, Diana Krall, Kenny Wheeler, mit den Brecker Brothers, den Yellowjackets, Pat Metheny und Gary Burton, John Scofield und Bill Frisell. Außerdem trat er als Solist mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic, dem hr-Sinfonieorchester, dem Scottish Chamber Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra und den Berliner Philharmonikern auf. Er spielte die Uraufführung des Konzertes *Fractured Lines* für zwei Schlagzeuge von Mark-Anthony Turnage bei den BBC Proms unter der Leitung von Andrew Davis. Regelmäßig arbeitete er auch mit Sir Simon Rattle zusammen. Außerdem leitet er das Lounge Art Ensemble sowie ein Klaviertrio zusammen mit Alan Pasqua. Peter Erskine ist auch Autor mehrerer Bücher; zuletzt erschien *Time Awareness for All Musicians*. Zudem arbeitet er als preisgekrönter Theaterkomponist und unterrichtet Schlagzeug an der University of Southern California sowie an der Royal Academy of Music in London. Bei uns spielte er zuletzt im Juni 2003 mit der WDR Big Band Köln.

## KölnMusik-Vorschau

### Samstag 24. März 2007 20:00

Internationale Orchester 4

**Denis Matsuev** *Klavier*

**Russisches Nationalorchester**

**Mikhail Pletnev** *Dirigent*

**Franz Liszt**

Les Préludes S 97

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 Es-Dur S 124

Prometheus S 99

Hunnenschlacht S 105

Festklänge S 101

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.

19:00 Einführung in das Konzert  
durch Egbert Hiller

### Sonntag 25. März 2007 18:00

Philharmonie für Einsteiger 6

**Denis Matsuev** *Klavier*

**Russisches Nationalorchester**

**Mikhail Pletnev** *Dirigent*

**Franz Liszt**

Orpheus S 98

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 A-Dur S 125

Totentanz S 126

Héroïde funèbre S 102

Mazeppa S 100

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom Kuratorium KölnMusik e. V. gefördert wird.

17:00 Einführung in das Konzert  
durch Egbert Hiller

### Mittwoch 28. März 2007 20:00

Orgel 3

**Wolfgang Mitterer** *Orgel*

**Johannes Brahms**

Choralvorspiele für Orgel op. post. 122 (Auswahl)

**Wolfgang Mitterer**

Balancement

für Orgel und Electronics

Orgelklänge in Kombination mit computer-gesteuerten Samples sind die Spezialität des österreichischen Orgelpioniers Wolfgang Mitterer. Von Jazzbegeisterten, Orgelfreunden und Fans elektronischer Musik gleichermaßen gefeiert, produziert er furiose Klangereignisse.

### Donnerstag 29. März 2007 20:00

Die Kunst des Liedes 3

**Waltraud Meier** *Sopran*

**Joseph Breinl** *Klavier*

Lieder von

**Franz Schubert**

**Richard Strauss**

Der Liederabend von Angela Denoke und Elena Bashkirowa muss leider auf den 6. Januar 2008 verschoben werden. Wir freuen uns, dass wir für den Liederabend am 29. März 2007 Waltraud Meier und Joseph Breinl gewinnen konnten.

### Samstag 7. April 2007 20:00

**Ditte Andersen** *Sopran*

**Kristina Hansson** *Sopran*

**Judith van Wanroij** *Sopran*

**Clare Wilkinson** *Alt*

**Damien Guillon** *Altus*

**Kobie van Rensburg** *Tenor (Evangelist)*

**Emiliano Gonzales-Toro** *Tenor (Judas)*

**Anders Dahlin** *Tenor (Petrus)*

**Matthew Brook** *Bariton (Johannes)*

**André Morsch** *Bariton (Jesus)*

**Les Talens Lyriques**

**Christophe Rousset** *Dirigent*

**Reinhard Keiser**

Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus  
»Brockespassion«

# THOMAS QUASTHOFF THE JAZZ ALBUM PRODUZIERT VON TILL BRÖNNER



**Featuring**  
Till Brönner  
Peter Erskine  
Chuck Loeb



CD 477 664 4 Vinyl 477 666 3

Videos und Hörproben auf  
[www.the-jazz-album.de](http://www.the-jazz-album.de)

## JAZZ-KONZERTE:

17.03. Köln – Philharmonie

19.03. Berlin – Admiralspalast

Printed in the E.U. · Photo: Jim Rakete



BAMBAM



UNIVERSAL MUSIC GROUP

**Mittwoch 11. April 2007 20:00**  
**Donnerstag 12. April 2007 20:00**

Operette und ... 5

**Ensemble, Chor und Orchester des  
 Staatstheaters am Gärtnerplatz, München**  
**Andreas Kowalewitz** *Dirigent*

**Karl Millöcker**

Die Dubarry

Operette in neun Bildern von Karl Millöcker  
 in der Fassung von Theo Mackeben  
 Inszenierung: Valentina Simeonova  
 Einrichtung für die Kölner Philharmonie:  
 Thomas Schramm

**Freitag 13. April 2007 20:00**

**Bundesjugendorchester**  
**Marc Piollet** *Dirigent*

**Boris Blacher**

Orchestervariationen über ein Thema von Niccolò  
 Paganini op. 26 (1947)

**Richard Strauss**

Don Juan op. 20

Tondichtung nach Nikolaus Lenau für großes  
 Orchester

**Richard Wagner**

Aus der Oper »Götterdämmerung« WWV 86D

Philippe Auguin hat leider abgesagt. Wir freuen  
 uns, Marc Piollet für dieses Konzert gewonnen zu  
 haben.

Westdeutscher Rundfunk gemeinsam mit  
 KölnMusik

**Samstag 14. April 2007 20:00**

**Omar Sosa Quintet**

**Omar Sosa** *p*

**Julio Barreto** *dr*

**Childo Tomas** *b*

**Mola Sylla** *voc*

**Leandro Saint-Hill** *fl, sax*

Afro-kubanische Musik zwischen purer Tradition  
 und Jazz.

**Sonntag 15. April 2007 18:00**

Kölner Sonntagskonzerte 4

**Martin Fröst** *Klarinette, Bassettklarinetten*

**Amsterdam Sinfonietta**

**Candida Thompson** *Violine und Leitung*

**Per Nørgård**

Voyage into the Broken Screen (1995)

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klarinette und Orchester  
 A-Dur KV 622

**Sven-David Sandström**

Neues Werk für Klarinette und Kammerorchester

**Johannes Brahms**

Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51, 1  
 Fassung für Streichorchester

**Mittwoch 18. April 2007 20:00**

Die Kunst des Liedes 4 – Rossini

**Italienische Gesänge**

**Juanita Lascarro** *Sopran*

**Marie-Claude Chappuis** *Mezzosopran*

**Birgit Remmert** *Alt*

**Nikolay Borchev** *Bariton*

**Stefan Irmer** *Klavier*

u. a.

**Gioachino Rossini**

Aus den »Péchés de vieillesse«:  
 Drei Vertonungen von »Mi lagnerò tacendo«

Ave Maria

für Alt und Klavier

La regata veneziana

Tre canzoni in dialetto veneziano  
 für Mezzosopran und Klavier

La passeggiata

für Sopran, Alt, Tenor, Bariton und Klavier

u. a.

Rossinis Verwurzelung in der italienischen Musik  
 und seine tiefe Verbundenheit mit der  
 französischen Kultur bilden die beiden Pole,  
 denen die italienischen und französischen  
 Gesangsszenen und Chansons (zu hören im  
 WDR-Sendesaal am 20. April 2007) aus den  
 »Péchés de vieillesse« dramatisch-  
 humoristischen Ausdruck verleihen.

19:00 Einführung in die Reihe »Rossini« durch  
 Stefan Irmer

**Sonntag 22. April 2007 20:00**

**Goran Bregovic**  
**Goran Bregovic Wedding and Funeral Band**

**Kristjan Järvi's Absolute Ensemble**  
**Kristjan Järvi** *Dirigent*

**Goran Bregovic**  
 Forgive me, is this the way to the future?

Kompositionsauftrag der European Concert Hall  
 Organisation (ECHO) und von Het  
 Concertgebouw Amsterdam

**Dienstag 24. April 2007 20:00**

Köln-Zyklus der Wiener Philharmoniker 4 –  
 Das Kleine Wiener 2

**Yefim Bronfman** *Klavier*

**Wiener Philharmoniker**  
**Sir Charles Mackerras** *Dirigent*

**Ludwig van Beethoven**  
 Ouvertüre zu »Die Geschöpfe des Prometheus«  
 op. 43

Konzert für Klavier und Orchester  
 Nr. 1 C-Dur op. 15

**Zoltán Kodály**  
 Der Pfau flog  
 Variationen über ein ungarisches Volkslied

**Leoš Janáček**  
 Taras Bulba  
 Rhapsodie für Orchester

KölnMusik gemeinsam mit der Westdeutschen  
 Konzertdirektion Köln – Kölner Konzert Kontor  
 Heinersdorff

**Freitag 27. April 2007 20:00**

MusikTriennale Köln – Auftaktkonzert –  
 Luciano Berio: Komponist

Das Berio-Paket 1 – Das Berio-Paket plus

**László Hadady** *Oboe*  
**Sébastien Vichard** *Klavier*  
**Hae-Sun Kang** *Violine*  
**Odile Auboin** *Viola*

**Ensemble intercontemporain**  
**Susanna Mälkki** *Dirigent*

**Luciano Berio**  
 Sequenza VII (1969)  
 für Oboe

Chemins II (1967)  
 (über Sequenza VI)  
 für Viola und neun Instrumente

Chemins IV (1975)  
 (über Sequenza VII)  
 für Oboe und elf Streicher

Sequenza VIII (1975)  
 für Violine

Points on the curve to find... (1974)  
 für Klavier und 22 Instrumente

Corale (1981)  
 (über Sequenza VIII)  
 für Violine und Orchester

Die Reihe »Luciano Berio: Komponist« wird durch  
 die Kunststiftung NRW gefördert.

MusikTriennale Köln

**Sonntag 29. April 2007 20:00**

MusikTriennale Köln – Improvisation

**Malcolm Goldstein** *Violine*  
**Markus Stockhausen** *Trompete*

**Klangforum Wien**

Vom Wesen schwarzer Löcher  
 Improvisationsset mit Markus Stockhausen

What can be said of our differences?  
 A cultivation of field  
 Improvisationssets mit Malcolm Goldstein

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein  
 Jugendprojekt im Rahmen der »MusikTriennale  
 2-20« statt, die durch die RheinEnergie AG  
 ermöglicht wird.

MusikTriennale Köln

**Philharmonie Hotline +49.221.280280**  
**www.koelner-philharmonie.de**  
Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!

**WDR 3**

Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie und  
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

**Redaktion:** Andreas Günther  
**Textnachweis:** Der Text von Guido Fischer ist ein  
Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweise:** Michel Bocande S. 9;  
Jim Rakete/DG S. 6, 7; John Secoges S. 8  
**Corporate Design:** Rottke Werbung  
**Umschlaggestaltung:** Hida-Hadra Biçer  
**Signet 20 Jahre Kölner Philharmonie:**  
Hida-Hadra Biçer

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH





KÖLNER PHILHARMONIE

KÖLNER PHILHARMONIE

Kristjan Järvi, Foto: Richard Öhner



Sonntag 22. April 2007 20:00

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz  
50667 Köln  
Philharmonie  
Hotline  
0221/280 280

[www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

KölnMusik Event

in der Mayerschen  
Buchhandlung  
Neumarkt-Galerie  
50667 Köln

Köln:Ticket  
0221-2801  
[koelnticket.de](http://koelnticket.de)

**Goran Bregovic**  
**Forgive me, is this the Way to the Future?**  
Kompositionsauftrag der European Concert Hall Organisation (ECHO)  
und von Het Concertgebouw Amsterdam

**Goran Bregovic**  
**Goran Bregovic Wedding and Funeral Band**

**Kristjan Järvi's Absolute Ensemble**  
**Kristjan Järvi *Dirigent***

€ 10,- 19,- 27,- 37,- 42,- 47,- | -,- Chorempore (Z)  
zzgl. VVK-Gebühr